

Modulhandbuch
Studiengang Bachelor of Arts (Ein-Fach) Philosophie
Prüfungsordnung: 2009

Wintersemester 2016/17
Stand: 10. Oktober 2016

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Studiengangsmanager/in:

Dirk Lenz
Institut für Philosophie
Tel.:
E-Mail: dirk.lenz@philo.uni-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	4
Qualifikationsziele	5
100 Basismodule	6
23360 Einführung in die Praktische Philosophie	7
19950 Einführung in die Theoretische Philosophie	9
19930 Grundlagen des Studiums der Philosophie	11
19940 Logik und Argumentation	13
200 Kernmodule	15
19970 Anwendungsbezogene Ethik (Vertiefung Praktische Philosophie)	16
14340 Grundlagen der Praktischen Philosophie	18
19960 Grundlagen der Theoretischen Philosophie	20
14350 Mensch und Technik	22
300 Ergänzungsmodule	24
19980 Importmodul	25
19990 Einführung in wissenschafts- und technikhistorische Forschungsdiskurse	26
19210 Ergänzung Antike	28
19220 Ergänzung Mittelalter	30
19230 Ergänzung Neuzeit	32
16670 Form und Bedeutung	34
19540 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext	35
18980 Orientierung	37
19570 Semantik I	39
18960 Sozialwissenschaftliche Systemtheorien	40
16650 Sprache und Kognition	42
20010 Lektürekreise	43
20020 Projekt Philosophie	44
14330 Sprache und Geist (Vertiefung Theoretische Philosophie)	45
20000 Ästhetik und Kulturphilosophie	47
400 Schlüsselqualifikationen fachaffin	49
23590 Schlüsselqualifikationen fachaffin Philosophie	50
500 Studium Integrale	51
20030 Studium Integrale für Philosophie	52
80370 Bachelorarbeit Philosophie	53

Präambel

Der Bachelor-Studiengang Philosophie wird als Ein-Fach-Studiengang vom Institut für Philosophie angeboten. Die Philosophie in Stuttgart weist in der theoretischen Philosophie die Schwerpunkte Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie sowie in der praktischen Philosophie die Schwerpunkte Metaethik, anwendungsbezogene Ethik, Technik- und Kulturphilosophie auf. Im Bachelor-Programm werden die Hauptgebiete der Philosophie im Überblick erarbeitet; die Behandlung der klassischen Positionen aus der Problem- und Ideengeschichte ist in die systematischen Themen integriert, wobei die Lehre um eine enge Anbindung an die aktuelle Forschungsentwicklung bemüht ist.

Der Bachelor-Studiengang Philosophie bietet eine breite Grundlage sowohl für eine sich anschließende berufliche Praxis als auch für konsekutive Master-Studiengänge. Er ist konzentriert auf die Erarbeitung von Kompetenzen der Analyse, der Argumentation und Beweisführung, der Strukturierung und Modellierung von Problemstellungen und Lösungsstrategien sowie der immanenten und vergleichenden Kritik von Ansprüchen und Leistungen philosophischer Orientierungsangebote. Die Erarbeitung dieser Kompetenzen findet exemplarisch an wegweisenden Positionen und Texten der Tradition sowie im Zuge der Bearbeitung systematischer Fragestellungen der Gegenwartsdiskussion statt.

Die Absolventen des Bachelor-Studiengangs Philosophie finden berufliche Tätigkeitsfelder u.a. in (1) Fachverlagen und Bibliotheken, (2) Medien (Wissenschaftskommunikation, Kultur), (3) der Politikberatung, (4) der Wirtschaft und ihren Verbänden (Stabsabteilungen Strategie sowie Personalmanagement) sowie (5) den Grundsatzabteilungen von Sozial- und Umweltverbänden. Ihre auf philosophischen Kompetenzen basierte Fähigkeit, sich schnell in komplexe Fragestellungen einzuarbeiten, macht sie auch für nicht fachnahe Tätigkeiten im Arbeitsmarkt attraktiv (Roland Berger, SZ 5.10.08). Auf solche Arbeitsprofile sollen spezifische Angebote im Rahmen des Importmoduls (Ergänzungsmodul 1) sowie des Projektmoduls (Ergänzungsmodul 5) vorbereiten.

Ein Großteil der Absolventen wird erfahrungsgemäß in konsekutiven Master-Studiengängen weiterarbeiten, welche auf eine wissenschaftliche Tätigkeit vorbereiten. Es sind dies in Stuttgart

- der Master-Studiengang Philosophie
- der (conversional-) binationale Masterstudiengang „Praxisorientierte Kulturphilosophie“ (zus. mit dem UNESCO-Lehrstuhl Philosophie Paris 8)
- der (conversional-) Masterstudiengang „Wissenskulturen“

Qualifikationsziele

Der Bachelor-Studiengang Philosophie bietet eine breite Grundlage sowohl für eine sich anschließende berufliche Praxis als auch für konsekutive Master-Studiengänge. Er ist konzentriert auf die Erarbeitung von Kompetenzen der Analyse, der Argumentation und Beweisführung, der Strukturierung und Modellierung von Problemstellungen und Lösungsstrategien sowie der immanenten und vergleichenden Kritik von Ansprüchen und Leistungen philosophischer Orientierungsangebote. Die Erarbeitung dieser Kompetenzen findet exemplarisch an wegweisenden Positionen und Texten der Tradition sowie im Zuge der Bearbeitung systematischer Fragestellungen der Gegenwartsdiskussion statt.

Die Studierenden haben am Ende des Studiums eine grundlegende Allgemein- und Fachbildung und ein Verständnis des Fachgebietes. Insbesondere haben sie Einblicke in die Grundlagentexte des Faches und in die Forschungsgebiete des Instituts erhalten (Geist und Maschine; Erkenntnis, Wissenschaft und Technik; Ethik, Ästhetik und technologische Kultur). Sie erwerben die Fähigkeiten zum abstrakten, analytischen und kritischen Denken und können die erworbenen Kenntnisse in der Praxis umsetzen. Dies umschließt die Fähigkeiten, Probleme zu identifizieren und zu lösen, sich neuen Situationen schnell und angemessen anpassen zu können, Informationen aus den verschiedensten Quellen zu beschaffen und zu analysieren und begründete Urteile fällen zu können.

Neben der fachlichen Kompetenz haben die Studierenden überfachliche Schlüsselqualifikationen erworben, die ihnen ermöglichen, interdisziplinär mit Vertretern anderer Fachkulturen zusammenzuarbeiten. Dazu gehören Präsentationstechniken, die Fähigkeit, im Team zu arbeiten und andere Fachsprachen zu verstehen und zwischen ihnen zu übersetzen.

100 Basismodule

Zugeordnete Module: 19930 Grundlagen des Studiums der Philosophie
 19940 Logik und Argumentation
 19950 Einführung in die Theoretische Philosophie
 23360 Einführung in die Praktische Philosophie

Modul: 23360 Einführung in die Praktische Philosophie

2. Modulkürzel:	091320004	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 2. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die grundlegenden systematischen und historischen Positionen der praktischen Philosophie sowohl in der Ethik als auch der Metaethik. Sie verfügen über ein systematisches Verständnis der Grundbegriffe der praktischen Philosophie, deren Funktion und deren logischen Ort in der philosophischen Debatte und besitzen die Fähigkeit zur kritischen Beurteilung von Einzelproblemen. Verfügen über hermeneutische, philologische, Reflexions- und Argumentationskompetenzen.		
13. Inhalt:	Die klassischen Positionen der normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik, teleologische Ethik, Vertragstheorien) werden anhand der Lektüre klassischer Texte erarbeitet. Weiterhin wird ein erster Überblick über Grundzüge der Metaethik (Nonkognitivismus, Naturalismus, Nonnaturalismus) sowie der zeitgenössischen normativen Ethik gegeben.		
14. Literatur:	Literaturauswahl: 1) Auszüge aus klassischen Texten zur Ethik 2) Birnbacher, Dieter (2007): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin u.a.: DeGruyter. 3) Darwall, Stephen (1997): Philosophical Ethics. Boulder: Westview Press. 4) Ernst, Gerhard (2008): Die Objektivität der Moral. Paderborn: Mentis. 5) Miller, Alexander (2003): An Introduction to Contemporary Metaethics. Oxford: Polity. 6) Shafer-Landau, Russ (2006): Foundations of Ethics. Malden: Blackwell. 7) Shafer-Landau, Russ (2007): Ethical Theory. Malden: Blackwell.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 233601 Vorlesung Handlungstheorie und Ethik • 233602 Seminar Einführung in die Praktische Philosophie • 233603 Tutorium Einführung in die Praktische Philosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 h Selbststudium: 207 h Summe: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 23361 Einführung in die Praktische Philosophie: Prüfung (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, oder mündlich 20 min		

- 23362 Einführung in die Praktische Philosophie: Essay (LBP), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0, Essays und/oder schriftlich, 90 min
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

20. Angeboten von:

Modul: 19950 Einführung in die Theoretische Philosophie

2. Modulkürzel:	091320003	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Ulrike Ramming • Gerhard Ernst		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 2. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden verfügen über einen ersten Überblick über die Hauptgebiete der Theoretischen Philosophie in ihren systematisch und historisch zentralen Positionen (Metaphysik und Metaphysikkritik, Erkenntnistheorie mit der Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit von Erkenntnis, Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie). Sie verfügen über ein systematisches Verständnis der Grundbegriffe (Sein, Idee, Stoff, Form, Substanz; Anschauung, Begriff, Kategorien, Wahrheit, Überzeugung, der Rechtfertigung des Wissens, der Wahrnehmung und der Erinnerung), der Grundprobleme und Methoden (Induktion, Deduktion, Abduktion) und über hermeneutische, philologische, Reflexions- und Argumentationskompetenzen.		
13. Inhalt:	Behandelt werden in der Erarbeitung einschlägiger Texte die unterschiedlichen Begründungsstrategien zur Metaphysik unter besonderer Berücksichtigung sowohl der klassischen Position des Aristoteles und Kants als auch neuerer sprachphilosophisch motivierter Ansätze; deren Relevanz für die Beurteilung von Wissen und Erkenntnis wird herausgearbeitet. Geltungsansprüche unterschiedlicher Erklärungs- und Verstehenskonzepte sowie der methodischen Erschließung von Wissen werden erarbeitet und in ihrer explikatorischen Reichweite diskutiert.		
14. Literatur:	Literaturauswahl: 1) Auszüge aus klassischen Texten von Aristoteles, Kant, Mill, Dilthey, Frege, Heidegger, Strawson, Quine. 2) Ernst, Gerhard (2007): Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 3) Lowe, E. J. (2002): A Survey of Metaphysics. OUP. 4) Sosa, Ernest/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Epistemology: An Anthology. Blackwell. 5) Sosa, Ernest/Kim, Jaegwon (Hg.) (1999): Metaphysics: An Anthology. Blackwell.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 199501 Seminar Einführung in die Theoretische Philosophie • 199502 Tutorium Einführung in die Theoretische Philosophie • 199503 Vorlesung Metaphysik und Erkenntnistheorie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 h Selbststudium: 207 h Summe: 270 h		

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 19951 Einführung in die Theoretische Philosophie: Prüfung (LBP), schriftlich oder mündlich, 90 Min., Gewichtung: 3.0, schriftlich, 90 min oder mündlich, 20 min
 - 19952 Einführung in die Theoretische Philosophie: Essay (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 7.0, Exzerpte, Essays, Hausarbeit, max. 10 Seiten
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

20. Angeboten von:

Modul: 19930 Grundlagen des Studiums der Philosophie

2. Modulkürzel:	091320001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	• Gerhard Ernst • Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden gewinnen erste inhaltliche Einblicke in das Fach Philosophie und erwerben elementare Studientechniken sowie philosophische Grundkompetenzen: • Sie können über die inhaltlichen Einblicke bestimmen, wodurch sich Philosophie sowohl von anderen wissenschaftlichen Disziplinen unterscheidet als auch von weltanschaulichen Privatmeinungen. • Sie erkennen Unterschiede in philosophischen Stilen, epochenspezifischen Textgattungen usw. • Über den Erwerb elementarer Studientechniken beherrschen sie die Nutzung wissenschaftlicher Bibliotheken und der dort vorhandenen, spezifischen Literatur; sie kennen die Möglichkeiten der Angebote im Internet für wissenschaftliches Arbeiten und deren Grenzen. • Sie beherrschen elementare Arbeitstechniken wie Zitierweisen und bibliographische Angaben sowie den Aufbau von Referaten und Hausarbeiten. • Sie verfügen über erste Erfahrungen im Verfassen wissenschaftlicher Texte. • Sie gewinnen einen ersten Überblick über die Geschichte der Philosophie.		
13. Inhalt:	Die inhaltliche Einleitung in die Philosophie und die Klärung von technischen Fragen geschieht in erster Linie anhand von Primärtexten. Der Umgang mit diesen wird in wöchentlichen Arbeitsblättern in Kleingruppen geübt und im Seminar besprochen. Im Laufe der Geschichte der Philosophie haben sich verschiedene Typen von Texten entwickelt: einen antiken oder mittelalterlichen Text muss man anders lesen und in anderer Weise interpretieren als einen Text aus dem 19. oder 20. Jahrhundert. Im Tutorium werden die Lösungen der Arbeitsblätter besprochen und vor allem pragmatische Fragen geklärt, in der Schreibwerkstatt wird das Erstellen schriftlicher Arbeiten (Essay, Handout, Thesenpapier, Hausarbeit) geübt sowie das deutsche und internationale Publikationswesen, an Beispielen erläutert, kennen gelernt. Die Vorlesung zur Geschichte der Philosophie gibt einen ersten historischen Überblick über das Fach.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Textauszüge von Platon bis zur Gegenwart (Reader) 2) Rosenberg, Jay F. (2002): Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt am Main: Klostermann.		

- 3) Nagel, Thomas (2008): Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart: Reclam.
 - 4) Blackburn, Simon (2001): Think. A Compelling Introduction to Philosophy. Oxford: OUP.
 - 5) Bubner, Rüdiger (2004): Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung. 9 Bde. Stuttgart: Reclam.
 - 6) Standop, Ewald/Meyer, Matthias L. G. (2004): Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.
 - 7) Franck, Norbert/Stary, Joachim u. a. (2006): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. Paderborn: Schöningh.
 - 8) Kenny, Anthony (2004-2007): A New History of Western Philosophy. Vols. 1-4. Oxford: OUP.
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 199301 Seminar Einführung in das Studium der Philosophie
 - 199302 Tutorium Einführung in das Studium der Philosophie
 - 199303 Übung Schreibwerkstatt
 - 199304 Übung Schreibwerkstatt 07
 - 199305 Übung Schreibwerkstatt 08
 - 199306 Übung Schreibwerkstatt 09
 - 199307 Vorlesung Geschichte der Philosophie
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 84 h
Selbststudium: 276 h

Summe: 360 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 19931 Grundlagen des Studiums der Philosophie - Übungen (LBP), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0, wöchentliche Übungen/Gruppenarbeit
 - 19932 Grundlagen des Studiums der Philosophie - Klausur (LBP), schriftlich oder mündlich, 90 Min., Gewichtung: 1.0, schriftlich, 90 min oder mündlich 20 min.
 - V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

20. Angeboten von:

Modul: 19940 Logik und Argumentation

2. Modulkürzel:	091320002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	8.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	• Ulrike Ramming • Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 1. Semester → Basismodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden beherrschen die Grundbegriffe der Topik, der Rhetorik und der formalen Logik. Sie verfügen über ein Verständnis der Prinzipien verschiedener Formalisierungen sowie der Wechselwirkung zwischen Normal- und Formalsprache, um ein Problem zu analysieren. Sie können Argumente identifizieren und ggf. ergänzen, auf ihre Gültigkeit hin untersuchen sowie Fehlschlüsse erkennen und typologisieren.		
13. Inhalt:	Das Programm umfasst die klassische Syllogistik, Grundzüge der Aussagen- und Prädikatenlogik sowie die Modallogik (die Logik von Möglichkeit und Notwendigkeit) und die deontische Logik (Normenlogik). Darüber hinaus werden in Gruppen- und Individualübungen Typen von philosophischen Argumenten und Fehlschlüssen unterschieden.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Barwise, John/Etchemendy, John (2005f.): Sprache, Beweis und Logik. 2 Bde. Paderborn: mentis. 2) Bonevac, Daniel (2003): Deduction. Introductory Symbolic Logic. Malden: Blackwell. 3) Bornscheuer, Lothar (1976): Topik. Zur Struktur der gesellschaftlichen Einbildungskraft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. 4) Strobach, Niko (2005): Einführung in die Logik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. 5) Tetens, Holm (2006): Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung. Beck. 6) Link, Godehard (2009): Collegium Logicum. Bd. 1. Paderborn: Mentis. 7) Ueding, Gert/Steinbrink, Bernd (2002): Grundriss der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methoden. Stuttgart/Weimar: Metzler. 8) Walther, Jürgen (1995): Philosophisches Argumentieren. Freiburg/München: Alber. 9) http://www.argunet.org/editor/		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 199401 Seminar Einführung in die formale Logik • 199402 Tutorium Einführung in die formale Logik • 199403 Seminar Philosophisches Argumentieren • 199404 Tutorium Philosophisches Argumentieren		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 84 h Selbststudium: 276 h Summe: 360 h		

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 19941 Logik und Argumentation - Klausur (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
 - 19942 Logik und Argumentation - Hausarbeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit, max. 20 Seiten oder schriftliche Prüfung 90min
 - V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

20. Angeboten von:

200 Kernmodule

Zugeordnete Module:	14340	Grundlagen der Praktischen Philosophie
	14350	Mensch und Technik
	19960	Grundlagen der Theoretischen Philosophie
	19970	Anwendungsbezogene Ethik (Vertiefung Praktische Philosophie)

Modul: 19970 Anwendungsbezogene Ethik (Vertiefung Praktische Philosophie)

2. Modulkürzel:	091320007	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 5. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001 bis 091320004		
12. Lernziele:	• Kenntnis des Problems der Anwendung und der hieraus resultierenden möglichen Aporien; • Fähigkeit zur Unterscheidung der unterschiedlichen Ebenen der Anwendung; • Vertrautheit mit der Interdisziplinarität von Anwendungsfragen • Fähigkeit zur selbständigen Diskussion spezieller Anwendungsprobleme aus verschiedenen Perspektiven sowie zur Kritik der entsprechenden Lösungsvorschläge. • Vertrautheit mit weiterführenden Gebieten der praktischen Philosophie (Theorien des Überlegungsgleichgewichts)		
13. Inhalt:	Das Modul vermittelt Grund- und Überblickswissen aus dem Gebiet der Angewandten Ethik, der politischen Philosophie, der Rechtsphilosophie oder der Sozialphilosophie. Es behandelt die Unterscheidung von Individual- und Institutionenethik, die Relevanz der Unterscheidung von Tun und Unterlassen für Anwendungsfragen, Probleme des Dissensmanagements und möglicher Handlungs- und Expertendilemmata sowie verschiedene Wissensformen in ihrer Bedeutsamkeit für die Interdisziplinarität der Angewandten Ethik. Außerdem werden Schlüsselbegriffe der Angewandten Ethik, wie Verantwortung und Nachhaltigkeit, diskutiert. Anhand spezieller Problemstellungen werden verschiedene Bereichsethiken exemplarisch thematisiert.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Düwell, Marcus/Steigleder, Klaus (Hg.) (2003): Bioethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 2) Düwell, Marcus/Hübenthal, Christoph (Hg.) (2002): Handbuch Ethik. Stuttgart: Metzler. 3) Fischer, Peter (2006): Politische Ethik. München: Fink. 4) Krebs, Angelika (Hg.) (1997): Naturethik. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 5) Lenk, Hans/Ropohl, Günther (Hg.) (1993): Technik und Ethik. Stuttgart: Reclam. 6) Ulrich, Peter (2001): Integrative Wirtschaftsethik. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt. 7) Hubig, Christoph (2007): Die Kunst des Möglichen II. Ethik der Technik als provisorische Moral. Bielefeld: transcript. 8) Horn, Christoph (2003): Einführung in die politische Philosophie. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 9) Rosen, Michael u. a. (1999): Political Thought. OUP.		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 199701 Integrierte Veranstaltung zu Themen der Anwendungsbezogenen Ethik (12004) • 199702 Seminar Probleme der anwendungsbezogenen Ethik
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 228 h Summe: 270 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19971 Anwendungsbezogene Ethik - Prüfung (LBP), schriftlich oder mündlich, 20 Min., Gewichtung: 3.0 • 19972 Anwendungsbezogene Ethik - Hausarbeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 7.0, Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier (max. 25 Seiten) • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
20. Angeboten von:	

Modul: 14340 Grundlagen der Praktischen Philosophie

2. Modulkürzel:	091320005	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Gerhard Ernst • Andreas Luckner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Vertiefte Kenntnisse in den Disziplinen der praktischen Philosophie, weiterführende Auseinandersetzung mit den Grundproblemen, Grundbegriffen und zentralen Modellen. • Fähigkeit zur Beurteilung und differenzierten Anwendung unterschiedlicher moralphilosophischer Begründungsstrategien. • Erwerb von Kompetenzen, Konzepte aus dem Gebiet der praktischen Philosophie systematisch und historisch zu vergleichen und einzuordnen. • Fähigkeit, klassische Positionen des Gebiets selbständig zu interpretieren und zu analysieren sowie neuere Diskussionen zu verstehen und ein Problembewusstsein auszubilden.		
13. Inhalt:	Die Themen der praktischen Philosophie aus Basismodul 3 werden hier vertieft behandelt. Insbesondere werden die zentralen Ansätze zur Metaethik (insbesondere Handlungstheorie) und zur normativen Ethik weitergehend analysiert und bewertet.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Aristoteles: Nikomachische Ethik 2) Hobbes, Thomas: Leviathan 3) Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 4) Mill, John Stuart: Utilitarianism 5) Sidgwick, Henry (1981): The Methods of Ethics. Indianapolis: Hackett Publ. 6) Rawls, John (1980): Theory of Justice. Cambridge, M.A.: Harvard UP. 7) Habermas, Jürgen (2006): Faktizität und Geltung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. 8) Scanlon, T.M. (2000): What we Owe to Each Other. Cambridge, MA: Harvard UP.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 143401 Seminar 1 zu einem oder mehreren klassischen Werken aus dem Bereich der praktischen Philosophie • 143402 Seminar 2 zu einem oder mehreren klassischen Werken aus dem Bereich der praktischen Philosophie • 143403 Tutorium Grundlagen der Praktischen Philosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 h Selbststudium: 297 h Summe: 360 h		

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 14341 Grundlagen der Praktischen Philosophie Referat inkl. Thesenpapier (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 3.0, Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier. Die Hausarbeit ist im Seminar zu schreiben, in dem die Prüfungsvorleistung erbracht wurde; das benotete Referat ist im anderen Seminar zu halten.
 - 14342 Grundlagen der Praktischen Philosophie - Hausarbeit (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 7.0, Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier. Die Hausarbeit ist im Seminar zu schreiben, in dem die Prüfungsvorleistung erbracht wurde; das benotete Referat ist im anderen Seminar zu halten.
 - V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

20. Angeboten von:

Modul: 19960 Grundlagen der Theoretischen Philosophie

2. Modulkürzel:	091320004	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Gerhard Ernst • Ulrike Ramming • Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 2. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Vertieftes Grundwissen auf dem Gebiet der Theoretischen Philosophie. Darunter ist im Einzelnen zu verstehen: • Vertrautheit mit dem Zusammenhang zwischen den zentralen Begründungsansätzen der abendländischen Metaphysik und Ontologie. • Vertiefte Kenntnisse in den Bereichen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie • Methodische Kompetenz in der historischen wie systematischen Einordnung der zentralen Konzepte sowie deren Vergleich im Hinblick auf implizite Ansprüche, Leistungen und Grenzen. • Entwickeltes methodisches Problembewusstsein sowie Fähigkeit zur selbständigen Analyse und Interpretation von Schlüsseltexten.		
13. Inhalt:	Das Modul gibt einen inhaltlich-systematischen Überblick über die zentralen Themen abendländischer Metaphysik und Erkenntnistheorie sowie ihrer Kritik bis hin zur Ausprägung moderner Ontologien. Es werden an Tradition stiftenden Schlüsseltexten Kompetenzen zum analytischen, interpretierenden und kritisch-reflektierenden Umgang eingeübt. Aus dem in der Vorlesung entwickelten Horizont der Ansätze werden in den beiden Seminaren Schlüsseltexte erarbeitet.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Aristoteles: Metaphysik 2) Descartes: Meditationen 3) Kant: Kritik der reinen Vernunft 4) Cassirer, Ernst: Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1991. 5) Wittgenstein, Ludwig: Tractatus logico-philosophicus. 6) Heidegger, Martin: Einführung in die Metaphysik 7) Quine, W.V.O.: Ontological Relativity. 8) Putnam: Reason, Truth and History.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 199601 Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der theoretischen Philosophie • 199602 Seminar zu einem oder mehreren klassischen Werken der theoretischen Philosophie • 199603 Tutorium		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Präsenzzeit: 63 h
Selbststudium: 297 h

Summe: 360 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 19961 Grundlagen der Theoretischen Philosophie - Referat (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 3.0
 - 19962 Grundlagen der Theoretischen Philosophie - Hausarbeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 7.0, Die Hausarbeit ist im Seminar zu schreiben, in dem die Prüfungsvorleistung erbracht wurde; das benotete Referat ist im anderen Seminar zu halten.
 - V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre

20. Angeboten von:

Modul: 14350 Mensch und Technik

2. Modulkürzel:	091320006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	• Andreas Luckner • Ulrike Ramming • Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 4. Semester → Kernmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001-091320004		
12. Lernziele:	• Kenntnis der grundlegenden Positionen der Philosophischen Anthropologie und der Technikphilosophie sowie des engen Zusammenhangs zwischen beiden Teilgebieten des Fachs. • Fähigkeit zur Erarbeitung klassischer Texte zum Thema und ihrer systematischen Einordnung.		
13. Inhalt:	In den philosophisch-anthropologischen Fragen nach dem Wesen des Menschen (mögliche Antworten reichen vom „animal rationale“ (Aristoteles) über das „tool making animal“ (Franklin) bis hin zum „Mängelwesen“ (Gehlen)) sind jeweils zugleich die Grundlinien der Bestimmung dessen angelegt, was Technik ist: Von der Technik als Kompensation natürlicher Mängel bis hin zur Bestimmung von Technik als Medium.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Kapp, Ernst: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Düsseldorf: Janssen, 1978. 2) Plessner, Helmuth: Die Stufen des Organischen und der Mensch. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1981. 3) Gehlen, Arnold: Die Seele im technischen Zeitalter. Frankfurt/M.: Klostermann, 2007. 4) Cassirer, Ernst: Zur Logik der Kulturwissenschaften. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1971. 5) Cassirer, Ernst: Form und Technik. In: Symbol, Technik, Sprache. Aufsätze aus den Jahren 1927-1933, hrsg. von John Michael Krois und Ernst Wolfgang Orth. Hamburg: Meiner, 1995. 6) Heidegger, Martin: Die Frage nach der Technik. In: Ders.: Vorträge und Aufsätze. Pfullingen: Neske, 1990. 7) Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: transcript.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 143501 Integrierte Veranstaltung Anthropologie und Technik • 143502 Seminar zu einer oder mehreren klassischen Positionen der Technikphilosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudium: 228 h Summe: 270 h		

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 14351 Mensch und Technik mündliche Prüfung (LBP), mündliche Prüfung, 20 Min., Gewichtung: 7.0, Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier
 - 14352 Mensch und Technik Hausarbeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 3.0, Hausarbeit, max. 25 Seiten
 - V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
-
18. Grundlage für ... :
-
19. Medienform:
- Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
-
20. Angeboten von:
-

300 Ergänzungsmodule

Zugeordnete Module:	14330	Sprache und Geist (Vertiefung Theoretische Philosophie)
	19980	Importmodul
	20000	Ästhetik und Kulturphilosophie
	20010	Lektürekreise
	20020	Projekt Philosophie

Modul: 19980 Importmodul

2. Modulkürzel:	091320008	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001 - 091320004		
12. Lernziele:	Vgl. Modulbeschreibungen der beteiligten Fächer		
13. Inhalt:	Vgl. Modulbeschreibungen der beteiligten Fächer		
14. Literatur:	Vgl. Modulbeschreibungen der beteiligten Fächer		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre		
20. Angeboten von:			

Modul: 19990 Einführung in wissenschafts- und technikhistorische Forschungsdiskurse

2. Modulkürzel:	090160921	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	PD Beate Ceranski		
9. Dozenten:	• Beate Ceranski • Klaus Hentschel • Reinhold Bauer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001 - 091320004		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen sich in einem wissenschafts- und/oder technikhistorischen Themengebiet in seinen verschiedenen Aspekten sehr gut aus. Sie haben die historische Arbeitsweise kennengelernt, können die zu ihrem Thema gehörenden Debatten der wissenschafts- und technikhistorischen Forschungsdiskussion nachvollziehen und in den größeren historischen und historiographischen Kontext einordnen. Sie haben das Verhältnis zwischen Wissenschafts-/Technikgeschichte einerseits und Wissenschafts-/Technikphilosophie andererseits reflektiert. Sie können Vorgehensweise und Ergebnisse der wissenschafts- und technikhistorischen Debatten in Beziehung zu systematischen Fragestellungen ihres Studienfaches Philosophie setzen. Die Studierenden haben ihr eigenes Lernverhalten reflektiert und sind mit grundlegenden überfachlichen Lern- und Arbeitsmethoden vertraut. Sie können mit dem Medium der Vorlesung umgehen und verfügen über Strategien der Vorlesungsnach- und -vorbereitung. Sie haben sich mit grundlegenden Arbeitsmethoden auseinandergesetzt und Erfahrung in mündlicher und schriftlicher Präsentation gesammelt.		
13. Inhalt:	Disziplinär, geographisch, wissenschaftstheoretisch oder auf andere Weise umrissenes Themengebiet der Forschungsdiskussion		
14. Literatur:	Forschungsliteratur zum jeweiligen Thema einschließlich internationaler Fachzeitschriften		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 199901 Spezialvorlesung GNT • 199902 Seminar zur Spezialvorlesung • 199903 Mentorat "Vorlesung hören" • 199904 Selbststudieneinheiten (ILIAS) "Grundlagen der wissenschaftlichen Schriftlichkeit und Mündlichkeit" und "fachspezifische Literatursuche"		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 48 h (6h Mentorat) Selbststudium: 312 h Summe: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	19991 Einführung in wissenschafts- und technikhistorische Forschungsdiskurse (LBP), schriftlich oder mündlich, Gewichtung: 1.0, Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung:		

die Anforderungen werden jeweils zu Beginn der
Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

18. Grundlage für ... :

19. Medienform: Tafel; Overhead; Beamer-Projektion; ILIAS-Lernmodule

20. Angeboten von:

Modul: 19210 Ergänzung Antike

2. Modulkürzel:	090110003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Peter Scholz		
9. Dozenten:	• Eckart Olshausen • Holger Sonnabend • Peter Scholz • Frank Daubner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001 - 091320004, gute Lateinkenntnisse		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ein vorgegebenes Thema aus dem Gegenstandsbereich Antike selbstständig bearbeiten. Sie haben eine methodologisch kontrollierte Kritikfähigkeit in Bezug auf die epochenspezifischen Probleme entwickelt. Sie können dies mit der Literatur und den in der Vorlesung vermittelten Informationen abgleichen. Sie können eigene Erkenntnisse themen- und adressatengerecht darstellen.		
13. Inhalt:	Die Vorlesung führt die problemorientierte epochenspezifische Arbeit exemplarisch vor. Im Seminar wird ein Thema aus dem Bereich Alte Geschichte und Kulturen in Präsentationen und Diskussionen bearbeitet. Die Übung dient zur Vertiefung und problemorientierten Anwendung der Grund- und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte sowie zur Übung selbstständiger Präsentation. Das Modul in seiner Gesamtheit bietet ein erweitertes Methoden- und Themenspektrum in unterschiedlichen Lernformen, das den Studierenden selbstständiges und facettenreiches Arbeiten ermöglicht.		
14. Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 192101 Seminar Ergänzung Antike • 192102 Übung Ergänzung Antike • 192103 Vorlesung Ergänzung Antike		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit 63 h Selbststudium 297 h Gesamt 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19211 Ergänzung Antike (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Übung: Referat im Umfang von 30 min oder Moderation einer Sitzung im Umfang von 90 min • 19212 Ergänzung Antike: unbenotete Studienleistung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Primärquellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS		
20. Angeboten von:			

Modul: 19220 Ergänzung Mittelalter

2. Modulkürzel:	090120003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Mark Mersiowsky		
9. Dozenten:	• Mark Mersiowsky • Anja Thaller • Jennifer Engelhardt		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001 - 091320004		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ein vorgegebenes Thema aus dem Gegenstandsbereich Mittelalter selbstständig und sachgerecht bearbeiten. Sie haben eine methodologisch kontrollierte Kritikfähigkeit in Bezug auf die epochenspezifischen Probleme entwickelt. Sie können dies mit der Literatur und den in der Vorlesung vermittelten Informationen abgleichen. Sie können eigene Erkenntnisse themen- und adressatengerecht darstellen. Sie sind in der Lage, den aktuellen Forschungsstand zu rezipieren und kritisch zu hinterfragen.		
13. Inhalt:	Die Vorlesung führt die problemorientierte epochenspezifische Arbeit exemplarisch vor. Im Seminar wird ein Thema aus dem Bereich Mittelalter in Präsentationen und Diskussionen bearbeitet. Die Übung dient zur Vertiefung und problemorientierten Anwendung der Hilfswissenschaften der Geschichte des Mittelalters sowie zur Übung selbstständiger Präsentation. Das Modul in seiner Gesamtheit bietet ein erweitertes Methoden- und Themenspektrum in unterschiedlichen Lernformen, das den Studierenden selbstständiges und facettenreiches Arbeiten ermöglicht. Besondere Berücksichtigung finden die Bereiche Chronistikforschung, Bildungs-, Bibliotheks- und Universitätsgeschichte sowie die mittelalterliche Geistesgeschichte.		
14. Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 192201 Seminar Ergänzung Mittelalter • 192202 Übung Ergänzung Mittelalter • 192203 Vorlesung Ergänzung Mittelalter		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit 63 h Selbststudium 297 h Gesamt 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19221 Ergänzung Mittelalter (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Übung: Referat im Umfang von ca. 30 min oder Moderation einer Sitzung im Umfang von 90 min • 19222 Ergänzung Mittelalter: unbenotete Studienleistung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform: Primärquellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS

20. Angeboten von:

Modul: 19230 Ergänzung Neuzeit

2. Modulkürzel:	090140003	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Wolfram Pyta		
9. Dozenten:	• Wolfram Pyta • Hans-Peter Becht • Roland Gehrke • Joachim Bahlcke • Sabine Holtz • Ursula Rombeck-Jaschinski		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001 - 091320004		
12. Lernziele:	Die Studierenden können ein vorgegebenes Thema aus dem Gegenstandsbereich der neuzeitlichen Geschichte selbstständig bearbeiten. Sie sind vertraut mit wichtigen Forschungspositionen und können sie mithilfe von Quellenstudien kritisch bewerten. Sie haben eine methodologisch kontrollierte Kritikfähigkeit in Bezug auf die epochenspezifischen Probleme entwickelt. Sie können dies mit der Literatur und den in der Vorlesung vermittelten Informationen abgleichen. Sie können eigene Erkenntnisse themen- und adressatengerecht darstellen.		
13. Inhalt:	Die Vorlesung führt die problemorientierte epochenspezifische Arbeit exemplarisch vor. Im Seminar wird ein Thema aus der neuzeitlichen Geschichte in Präsentationen und Diskussionen bearbeitet. Die Übung dient zur Vertiefung und problemorientierten Anwendung der Grund- und Hilfswissenschaften der neuzeitlichen Geschichte sowie zur Übung selbstständiger Präsentation. Das Modul in seiner Gesamtheit bietet ein erweitertes Methoden- und Themenspektrum in unterschiedlichen Lernformen, das den Studierenden eigenes selbstständiges und facettenreiches Arbeiten ermöglicht.		
14. Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 192301 Seminar Ergänzung Neuzeit • 192302 Übung Ergänzung Neuzeit • 192303 Vorlesung Ergänzung Neuzeit		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit 63 h Selbststudium 297 h Gesamt 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19231 Ergänzung Neuzeit (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Übung: Referat im Umfang von ca. 30 min oder Moderation einer Sitzung im Umfang von 90 min • 19232 Ergänzung Neuzeit: unbenotete Studienleistung (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform: Primärquellen, wissenschaftliche Literatur, Thesenpapiere, Tafelbilder, Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden, ILIAS

20. Angeboten von:

Modul: 16670 Form und Bedeutung

2. Modulkürzel:	091000006	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	• Jürgen Pafel • Manuela Korth • Ulrich Lutz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Basismodul 1		
12. Lernziele:	• Vertiefung der syntaktischen und semantischen Kenntnisse aus den Basismodulen • erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik • sichere Anwendung der syntaktischen Kenntnisse bei der Analyse von Wortgruppen und Sätzen • sichere Anwendung der semantischen Kenntnisse bei der Analyse von Wörtern (semantische Relationen, Wortfelder, Bedeutungsebenen)		
13. Inhalt:	• Durchgang durch die verschiedenen Aspekte der grammatischen Analyse (Wortarten, Flexion, Satzglieder, Konstituentenstruktur) • Einführung in die verschiedenen Ebenen der Bedeutung, in lexikalische Relationen, Kompositionalität und formale Darstellung von Bedeutung • Elemente der Satzsemantik und ihr Verhältnis zur Syntax (insb. syntaktische und semantische Valenz)		
14. Literatur:	• Löbner, S. (2003). Semantik. Berlin. • Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar. • Spezielle Skripte für die Veranstaltungen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166701 Proseminar Grammatische Analyse • 166702 Veranstaltung Semantik 1 • 166703 Tutorium zu dem Proseminar Grammatische Analyse • 166704 Tutorium zur Veranstaltung Semantik 1		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 84 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 276 h Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16671 Form und Bedeutung (PL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Analyseaufgaben und Klausur (Teil 1: Grammatische Analyse, 90 Minuten; Teil 2: Semantik I, 90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Linguistikstudium online (ILIAS), diverse digitale und konventionelle Lehrmaterialien		
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 19540 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext

2. Modulkürzel:	091130002	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	BM 1: Einführung in die Literaturwissenschaft BM 2: Kanonische Texte		
12. Lernziele:	• Ausgehend von literarischen Texten können die Studierenden kulturgeschichtliche Kontexte identifizieren und beschreiben. • Die Studierenden können die Relevanz eines jeweiligen Kontextes für einen bestimmten Text erklären und Interpretationsvorschläge erarbeiten. • Schließlich können sie die Bedeutung des jeweiligen Kontextes für einen literarischen Text gewichten und die entsprechende Forschungsliteratur bewerten.		
13. Inhalt:	• Literatur entsteht in historisch variablen Kontexten und kann unter Bezugnahme auf diese Kontexte verstanden werden • Gegenstand des Moduls ist die Literatur in ihrer Korrelation zu kulturellen, sozialen und politischen Kontexten, insbesondere zu anderen Künsten, zu Wissenschaften, zu Philosophie und Religion • Die im Einführungsmodul erlernten literaturwissenschaftlichen Techniken und Methoden sollen dabei vertieft werden		
14. Literatur:	• Moritz Baßler u.a.: Kontexte. In: Thomas Anz (Hg.): Handbuch Literaturwissenschaft. Gegenstände, Konzepte, Institutionen. Bd. 1. Stuttgart 2007, S. 355 - 434. • Albert Meier: Literaturgeschichtsschreibung. In: Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft. 2. Aufl. München 1999, S. 570 - 584. • Rolf Grimminger u.a. (Hg.): Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 12 Bde. München 1980 ff.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 195401 Seminar Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext • 195402 Vorlesung Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit:	42 h	
	Selbststudium (Vor- und Nachbereitung):	318 h	
	(Das Selbststudium wird durch Tutorien unterstützt)		
	Summe:	360 h	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 19541 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext - Hausarbeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Hausarbeit im Umfang von 12-15 Seiten. • 19542 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext - Klausur (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0		

18. Grundlage für ... : 19580 Ergänzungsmodul 1: Literatur im Kommunikationsprozess

19. Medienform:

20. Angeboten von: Neue Deutsche Literatur I

Modul: 18980 Orientierung

2. Modulkürzel:	090100001	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	5.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Joachim Bahlcke		
9. Dozenten:	Roland Gehrke		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 1. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001 - 091320004		
12. Lernziele:	Die Studierenden können den Unterschied zwischen Geschichte und Geschichtswissenschaft bestimmen. Sie kennen die Recherche- und Informationsbeschaffungsmöglichkeiten in Stuttgart. Sie kennen die Epocheneinteilung, die wichtigsten Hilfswissenschaften sowie die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (auch mit neuen Medien). Sie haben einen Überblick über den Gegenstandsbereich der Geschichtswissenschaft erlangt. Sie kennen die universitären Veranstaltungsformen Seminar und Vorlesung. Sie erlangen Überblickswissen über das gesamte historische Spektrum sowie vertieftes Wissen über einen Epochenausschnitt nach Wahl.		
13. Inhalt:	• <u>Blockseminar:</u> Geschichte und Geschichtswissenschaft, Archive und Bibliotheken in Stuttgart, Recherchemöglichkeiten, Hilfswissenschaften, Regeln wissenschaftlichen Arbeitens, wissenschaftliche Textverarbeitung, Gegenstandsbereich der Geschichtswissenschaft. Die Veranstaltung dient zur Einführung in den wissenschaftlichen Charakter des Geschichtsstudiums. • <u>Proseminar:</u> Leitlinien des historischen Kontinuums, epochale Brüche; Arbeiten mit Überblickswerken, Handbüchern und Gesamtdarstellungen. Das Seminar dient zur Einführung in die Breite des historischen Gegenstandsbereichs. Zur Ergänzung erhalten die Studierenden eine Lektüreliste, die selbstständig im Umfang von 90 Stunden bearbeitet wird. Wir empfehlen, aus dem Vorlesungsangebot des Historischen Instituts eine Vorlesung zu besuchen. Hier wird exemplarisch ein abgeschlossenes Themengebiet aus einer historischen Epoche dargestellt, erläutert und diskutiert. Die Vorlesung mit ihrer Einführung in die Tiefe eines ausgewählten historischen Gegenstandsbereichs würde die beiden Überblicksveranstaltungen didaktisch ergänzen.		
14. Literatur:	N. Freytag/ W. Piereth: Kursbuch Geschichte, 2. Auflage, Paderborn 2006.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 189801 Blockseminar Orientierung • 189802 Proseminar Geschichte im Überblick		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 51 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 309 h Gesamt: 360 h		

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 18981 Geschichte im Überblick (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0, USL : 4 Übungen im Blockseminar „Orientierung“
 - 18982 Geschichte im Überblick unbenotete Studienleistung (USL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:
- Primärquellen
 - wissenschaftliche Literatur
 - Thesenpapiere
 - Tafelbilder
 - Overhead-, EDV-unterstützte Präsentationen von Dozenten und Studierenden
 - ILIAS
-

20. Angeboten von:

Modul: 19570 Semantik I

2. Modulkürzel:	091000403	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jürgen Pafel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik		
12. Lernziele:	• Vertiefung der semantischen Kenntnisse aus dem Basismodul • sichere Anwendung der semantischen Kenntnisse bei der Analyse von Wörtern und Sätzen (semantische Relationen, Wortfelder, Bedeutungsebenen, semantische Rollen, Aktionsarten, Modalität, Redewiedergabe) • Grundkenntnisse der semantischen Theoriebildung • Kenntnisse formaler Sprachen (Basics von Aussagen- und Prädikatenlogik)		
13. Inhalt:	• Einführung in die verschiedenen Ebenen der Bedeutung, semantische Relationen, Wortfelder, semantische Rollen, Aktionsarten, Modalität, Redewiedergabe • Grundlagen der semantischen Theoriebildung • Einführung in die Prädikaten- und Modallogik		
14. Literatur:	• Löbner, S. (2003). Semantik. Berlin. • Spezielle Skripte für das Seminar		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 195701 Proseminar Semantik I • 195702 Tutorium Semantik I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit (Vorlesung und Tutorium): 42 h Selbststudium (Vor- und Nachbereitung): 138 h Summe: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	19571 Semantik I (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Analyseaufgaben + Klausur (90 Minuten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	diverse digitale und konventionelle Lehrmaterialien		
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 18960 Sozialwissenschaftliche Systemtheorien

2. Modulkürzel:	100200253	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	6.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dieter Urban		
9. Dozenten:	• Ortwin Renn • Dieter Urban • Dieter Fremdling • Jürgen Hampel • Ulrich Dolata • Thomas Krause • Marius Wuketich • Andreas Wahl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul →		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	• Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu zentralen funktionalistischen Ansätzen bzw. Systemtheorien der Sozialwissenschaften. Hierzu zählen u.a. der empirische Funktionalismus nach Merton, Parsons Strukturfunktionalismus und die Theorie selbstreferentieller Systeme nach Luhmann. • Die Studierenden können die zentralen Fragen nach dem „Wie“ gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse durch die systematische Anwendung des jeweils angemessenen funktionalistischen Ansatzes beantworten. • Die Studierenden können die gelernten Modelle und Theorien auf spezielle soziale Gesellschaftsphänomene für die Durchführung eigener funktionalistischer Analysen anwenden. • Die Studierenden verfügen über ein angemessenes analytisches Fachvokabular im Rahmen funktionalistischer Analyse. • Die Studierenden sind dazu in der Lage, neue theoretische Entwicklungen der soziologischen Systemtheorie sowie spezielle Erklärungsansätze einzelner Gegenstandsbereiche in den allgemeinen Kontext soziologischer Systemtheorien zu setzen und ihr diesbezügliches Wissen eigenständig und systematisch zu erweitern.		
13. Inhalt:	• <u>Vorlesung:</u> In der Veranstaltung wird das Theorie-Paradigma der funktionalistischen Sozialwissenschaft erläutert. Dazu werden überblicksartig einige ausgewählte, zentrale Aussagestrukturen von sozialwissenschaftlichen Systemtheorien vorgestellt. Folgende Themen werden in der Vorlesung schwerpunktmäßig behandelt: Geschichte des Funktionalismus in den Sozialwissenschaften, funktionalistische Theorielogik, empirischer Funktionalismus, struktur-funktionale Theorie sozialer Systeme, funktional-strukturelle Systemtheorie, Theorie selbstreferentieller Systeme. • <u>Proseminar:</u> Im Proseminar wird eine vertiefte Bearbeitung eines ausgewählten Themenbereichs aus den sozialwissenschaftlichen Systemtheorien vorgenommen (bspw. eines der Hauptwerke der jeweiligen Autoren). Die Annäherung an die (überwiegend) Primärliteratur findet über kritische Diskussionen statt.		

14. Literatur:	• Luhmann, Niklas 2002: Einführung in die Systemtheorie, Heidelberg: Auer. • Luhmann, Niklas 2005 (1970): Soziologische Aufklärung 1. Wiesbaden: VS-Verlag. • Luhmann, Niklas 1995: Soziologische Aufklärung 6. Opladen: Westdeutscher Verlag. • Merton, Robert K. 1995: Soziologische Theorie und soziale Struktur. Berlin: de Gruyter. • Miebach, Bernhard 2006: Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung (2. Aufl.). Wiesbaden: VS-Verlag. • Parsons, Talcott 1976: Zur Theorie sozialer Systeme. Opladen: Westdeutscher Verlag.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 189601 Vorlesung Sozialwissenschaftliche Systemtheorien • 189602 Proseminar Sozialwissenschaftliche Systemtheorien
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 42 h Selbststudiumszeit / Nacharbeitszeit: 138 h Gesamt: 180 h
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 18961 Sozialwissenschaftliche Systemtheorien, Vorlesung (LBP), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 8.0 • 18962 Sozialwissenschaftliche Systemtheorien, Proseminar (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 2.0, Art und Umfang dieser lehrveranstaltungsbegleitenden Prüfung werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	

Modul: 16650 Sprache und Kognition

2. Modulkürzel:	091000002	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	2.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Daniel Hole		
9. Dozenten:	Daniella Schenkenhofer		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Ergänzungsmodule --> Importmodul → BA(1-Fach) Philosophie, PO 2014, 3. Semester → Konto Fachfremde Orientierung BA(1-Fach) Philosophie, PO 2014, 3. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	• Kenntnis der Grundbegriffe der Kognitionswissenschaften im Allgemeinen und der Prinzipien der kognitiven Linguistik im Besonderen • Verständnis der Zusammenhänge zwischen sprachlichen Theorien, der Verarbeitung sprachlicher Strukturen und allgemeinen kognitiven Prinzipien		
13. Inhalt:	• Einführung in die für die Verarbeitung von Sprache relevanten kognitiven Fähigkeiten des Menschen und ihrer physiologischen Grundlagen (z.B. Aufbau des Gehirns) • Darstellung kognitiver Theorien auf verschiedenen Ebenen der Sprachbeschreibung: Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik (unter Berücksichtigung der Progression in der Einführung in die Linguistik)		
14. Literatur:	• Croft, W./Cruse, D. A. (2004): Cognitive linguistics, Cambridge. • Lee, D. (2001): Cognitive linguistics, Oxford. • Zu Beginn des Semesters wird die Pflichtlektüre auf Ilias bereitgestellt.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 166501 Seminar Kognitive Linguistik • 166502 Tutorium Kognitive Linguistik		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 174 h Selbststudium: 96 h Summe: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	16651 Sprache und Kognition (PL), schriftliche Prüfung, 90 Min., Gewichtung: 1.0,		
18. Grundlage für ... :	16670 Form und Bedeutung		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 20010 Lektürekreise

2. Modulkürzel:	091320011	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	6.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001 - 091320004		
12. Lernziele:	Selbständiges Erarbeiten von philosophischen Klassikern in Kleingruppen. Exzerpieren, Zusammenfassen, Interpretieren.		
13. Inhalt:	Philosophische Klassiker nach Wahl, in Absprache mit den anderen Studierenden und den Dozenten.		
14. Literatur:	Nach Absprache mit den anderen Studierenden und den Dozenten.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	200101 Tutorium		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: 63 h Selbststudium: 207 h Summe: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	20011 Lektürekreise (USL), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 1.0, Referat inkl. Thesenpapier oder Protokoll		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:	Literatur zur Lektüre, Thesenpapiere, Tafelbilder, Protokolle		
20. Angeboten von:			

Modul: 20020 Projekt Philosophie

2. Modulkürzel:	091320012	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	15.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	• Weiterentwicklung philosophischer Kompetenzen hin zur Praxis in einem der unter Inhalt genannten Bereiche; • Einübung in die Modalitäten philosophischer Beratung, der Wissenschaftskommunikation, der Reflexion wirtschaftlicher und politischer Praxis, des Medieneinsatzes und der Arbeit im Team; • Schärfen von Sozial-, Werte-, Entscheidungs- und interkulturellen Kompetenzen an praktischen Aufgaben; • Vorbereitung der Berufswahl durch den Einblick in die berufliche Praxis.		
13. Inhalt:	Es soll ein Projekt bezogenes Praktikum durch Mitarbeit an einer konkreten Aufgabenstellung in einem der folgenden Bereiche absolviert werden: 1) Medien mit Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation/ Wissenschaftsjournalismus 2) Medien mit Schwerpunkt Kultur/künstlerische Praxis 3) Politik (Zuarbeit für Referenten, Beratungs- und Recherchetätigkeit) 4) Wirtschaft - Unternehmen und Branchenverbände - (Personalmanagement/strategische Planung) 5) Sozialverbände (Grundsatzabteilungen) 6) Umweltverbände (Grundsatzabteilungen).		
14. Literatur:	Eine Literaturbasis zur Vorbereitung soll im Rahmen des Studiums Integrale sowie unter Anleitung des/der wissenschaftlichen „Paten/Patin“ zusammengestellt werden.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	200201 Projekt Philosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzzeit: ---- Selbststudium: 450 h Summe: 450 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	20021 Projekt Philosophie (USL), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 1.0, Praktikumsbericht, max. 40 Seiten		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 14330 Sprache und Geist (Vertiefung Theoretische Philosophie)

2. Modulkürzel:	091320010	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, SoSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Catrin Misselhorn		
9. Dozenten:	• Gerhard Ernst • Andreas Luckner • Ulrike Ramming • Tillmann Pross		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 4. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001- 091320004		
12. Lernziele:	Fähigkeit zur Identifikation, Analyse, Systematisierung und Kritik der Ansätze zu den Wechselwirkungen zwischen Sprache und Denken in folgenden Hinsichten: • metaphysisch unter den Dimensionen der Immaterialität, Wirksamkeit und des Selbstbewusstseins; • kulturphilosophisch im Sinn der Überindividualität und Historizität von Sprache und Denken; • sprachanalytisch als Frage nach der Natur mentaler Gehalte in ihren Beziehungen zu den Kognitionswissenschaften. • Kenntnis der zentralen Ansätze zu Bedeutung und Referenz.		
13. Inhalt:	Das Modul gibt einen Überblick über grundlegende Positionen der Sprachphilosophie und der Philosophie des Geistes sowie über die Wechselbeziehungen zwischen beiden Teilgebieten der Philosophie. In exemplarischer Erarbeitung einschlägiger Texte werden Kenntnisse über die internen Beziehungen zwischen Sprache, Bewusstsein/ Geist und Realität vermittelt. Das Spektrum der Ansätze reicht von der Diskussion formaler bis zur Analyse natürlicher Sprachen, von semantischen Theorien der Referenz bis zu den handlungstheoretisch orientierten Sprechakttheorien, von der Behandlung der kommunikativen Funktion bis zu den Aspekten von Sprachentstehung, Spracherwerb und Sprachkompetenz.		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): 1) Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Phänomenologie des Geistes 2) Husserl, Edmund: Ideen zu einer reinen Phänomenologie 3) Frege, Gottlob: Über Sinn und Bedeutung 4) Wittgenstein, Ludwig: Philosophische Untersuchungen 5) Mead, George, Herbert: Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1989. 6) Quine, W. V. O.: Word and Object. MIT Press, 1960. 7) Austin, John L.: How to Do Things with Words. Harvard: UV, 1975. 8) Ryle, Gilbert: Der Begriff des Geistes. Stuttgart: Reclam, 2002. 9) Putnam, Hilary: Representation and Reality. MIT Press, 1991. 10) Chalmers, David (2002): Philosophy of Mind: Classical and Contemporary Readings. OUP. 11) Beckermann, Ansgar (2008): Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. Berlin: de Gruyter.		

- 12) Kim, Jaegwon (2005): Philosophy of Mind. Boulder: Westview Press.
 13) Martinich, Aloysius (Hg.) (2006): The Philosophy of Language. OUP.
 14) Lycan, William (2008): Philosophy of Language. New York/ London: Routledge.
 15) Taylor, Kenneth (1998): Truth and Meaning. Malden: Blackwell.
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:
- 143301 Seminar zu einem Thema aus dem Gebiet der Sprachphilosophie oder der Philosophie des Geistes
 - 143302 Seminar zu einem Thema aus dem Gebiet der Sprachphilosophie oder der Philosophie des Geistes
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:
- Präsenzzeit: 42 h
 Selbststudium: 228 h
-

Summe: 270 h

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- 14331 Sprache und Geist - Referat (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 3.0,
 - 14332 Sprache und Geist - Hausarbeit (LBP), Sonstiges, Gewichtung: 7.0, Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier. Die Hausarbeit ist im Seminar zu schreiben, in dem die Prüfungsvorleistung erbracht wurde; das benotete Referat ist im anderen Seminar zu halten.
 - V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich
-

18. Grundlage für ... :
-

19. Medienform:
- Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre
-

20. Angeboten von:
-

Modul: 20000 Ästhetik und Kulturphilosophie

2. Modulkürzel:	091320011	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes 2. Semester, WiSe
4. SWS:	4.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Apl. Prof. Andreas Luckner		
9. Dozenten:	• Gerhard Ernst • Andreas Luckner • Ulrike Ramming		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 5. Semester → Ergänzungsmodule		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Module 091320001- 091320004		
12. Lernziele:	Vertiefte Kenntnisse im Bereich von Kulturphilosophie und Ästhetik. Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit klassischen Texten der philosophischen Ästhetik und Kulturphilosophie. Kompetenz zur Reflektion auf das Phänomen der Kunst.		
13. Inhalt:	Im Vordergrund dieses Moduls stehen Fragen wie diese: Was sind ästhetische Erfahrungen? Sind Geschmacksurteile objektiv? Wie kann man gegebenenfalls ihre Wahrheit erkennen? Was ist Kunst? Was ist der ontologische Status eines Kunstwerkes? Wie unterscheiden sich aus philosophischer Perspektive die verschiedenen Künste? Was ist Kultur? In welchem Bedingungsverhältnis stehen Kultur und ästhetische Erfahrung zueinander?		
14. Literatur:	Literaturauswahl (exemplarisch): Kulturphilosophie 1. Husserl, Edmund: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Hamburg: Meiner, 1996. 2. Simmel, Georg: Der Begriff und die Tragödie der Kultur. Tübingen: Mohr, 1911. 3. Cassirer, Ernst: Zur Logik der Kulturwissenschaften. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 1989. 4. Cassirer, Ernst: Versuch über den Menschen. Hamburg: Meiner, 2007. 5. Gehlen, Arnold: Urmensch und Spätkultur. Wiesbaden: Aula-Verlag, 1986. 6. Adorno, Theodor W.: Gesellschaftstheorie und Kulturkritik. Frankfurt/ M.: Suhrkamp, 1975. 7. Geertz, Clifford: Works and Lives. The Anthropologist as Author. Cambridge: Polity Print, 1988. 8. Foucault, Michel: Sexualität und Wahrheit. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2008. 9. Hubig, Christoph (2006): Die Kunst des Möglichen I. Technikphilosophie als Reflexion der Medialität. Bielefeld: transcript. 10. Konersmann, Ralf (2004): Kulturphilosophie. Leipzig: Reclam. Ästhetik 11. Kant, Immanuel: Kritik der Urteilkraft. Hamburg: Meiner, 2001. 12. Hegel, Georg W. F.: Vorlesungen über die Ästhetik, (verschiedene Ausgaben).		

13. Benjamin, Walter: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2007.
 14. Adorno, Theodor W.: Ästhetische Theorie, Frankfurt a.M., Suhrkamp, 1975.
 15. Goodman, Nelson: Languages of Art. Indianapolis, 1976
 16. Carroll, Noel (1999): Philosophy of Art. London: Routledge.
 17. Larmarque, Peter (2003): Aesthetics and the Philosophy of Art. Malden: Blackwell.
 18. Reicher, Maria (2005): Einführung in die Ästhetik. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.
 19. Seel, Martin (2008): Die Ästhetik des Erscheinens. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
-

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 15. Lehrveranstaltungen und -formen: | <ul style="list-style-type: none"> • 200001 Seminar zu einem Thema aus dem Bereich der philosophischen Ästhetik oder Kulturphilosophie • 200002 Seminar zu einem Thema aus dem Bereich der philosophischen Ästhetik oder Kulturphilosophie |
|--------------------------------------|--|
-

- | | |
|---------------------------------|---|
| 16. Abschätzung Arbeitsaufwand: | Präsenzzeit: 42 h
Selbststudium: 228 h |
|---------------------------------|---|
-

Summe: 270 h

- | | |
|---------------------------------|--|
| 17. Prüfungsnummer/n und -name: | <ul style="list-style-type: none"> • 20001 Ästhetik und Kulturphilosophie - Hausarbeit (LBP), schriftliche Prüfung, Gewichtung: 7.0, Prüfungsvorleistung: Referat inkl. Thesenpapier Die Hausarbeit muss zu einem Thema aus einem der beiden Seminare des Moduls gewählt werden, max 25 Seiten • 20002 Ästhetik und Kulturphilosophie - Referat (LBP), schriftlich und mündlich, Gewichtung: 3.0, Das benotete Referat(inkl. Thesenpapier) muss entsprechend zu einem Thema aus dem anderen Seminar gewählt werden • V Vorleistung (USL-V), schriftlich, eventuell mündlich |
|---------------------------------|--|
-

18. Grundlage für ... :

- | | |
|-----------------|--|
| 19. Medienform: | Skripte/Reader, Thesenpapiere, Tafelbilder, Power-Point, Protokolle, Literatur zur Lektüre |
|-----------------|--|
-

20. Angeboten von:

400 Schlüsselqualifikationen fachaffin

Zugeordnete Module: 23590 Schlüsselqualifikationen fachaffin Philosophie

Modul: 23590 Schlüsselqualifikationen fachaffin Philosophie

2. Modulkürzel:	091320014	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	9.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr. Christoph Hubig		
9. Dozenten:	Dozenten des Instituts		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 1. Semester → Schlüsselqualifikationen fachaffin		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	Teilnahme an Modulen aus beliebigen Studiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät sowie der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		
13. Inhalt:	Vgl. Modulbeschreibungen aus den genannten Studiengängen		
14. Literatur:	Vgl. Modulbeschreibungen aus den genannten Studiengängen		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	235901 Schlüsselqualifikationen fachaffin Philosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 23591 Schlüsselqualifikation 1 fachaffin Philosophie (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Art und Umfang der Studienleistungen richten sich bei diesen Modulen nach der Prüfungsordnung und dem Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs, dem die Module zugeordnet sind • 23592 Schlüsselqualifikation 2 fachaffin Philosophie (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0 • 23593 Schlüsselqualifikation 3 fachaffin Philosophie (LBP), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

500 Studium Integrale

Zugeordnete Module: 20030 Studium Integrale für Philosophie

Modul: 20030 Studium Integrale für Philosophie

2. Modulkürzel:	091320015	5. Moduldauer:	2 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	unregelmäßig
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	-
8. Modulverantwortlicher:	Prof.Dr. Christoph Hubig		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009, 3. Semester → Studium Integrale		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	Die Studierenden haben einen Einblick in Inhalte und Denkweisen der Natur- und Geisteswissenschaften gewonnen und können die dort anstehenden Probleme benennen und auf das eigene Fachgebiet beziehen.		
13. Inhalt:	Das Studium Integrale umfasst ingenieur- oder naturwissenschaftliche Module im Umfang von 6 Leistungspunkten aus dem Angebot der Fakultäten 1-8.		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	200301 Studium Integrale für Philosophie		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	20031 Studium Integrale (USL), schriftlich, eventuell mündlich, Gewichtung: 1.0, Für die besuchten Veranstaltungen ist ein Essay anzufertigen und bei der oder dem Prüfungsausschussvorsitzenden einzureichen. Der Essay verdeutlicht den Inhalt der jeweiligen Module und stellt den Zusammenhang zum eigenen Studiengebiet dar.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			

Modul: 80370 Bachelorarbeit Philosophie

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	1 Semester
3. Leistungspunkte:	12.0 LP	6. Turnus:	jedes Semester
4. SWS:	0.0	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Ulrike Ramming		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	BA(1-Fach) Philosophie, PO 2009 BA(1-Fach) Philosophie, PO 2014		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:			
13. Inhalt:			
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:			
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:			
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:			